



DIVSI Internet-Milieus 2016

– die digitalisierte Gesellschaft in Bewegung

DIVSI Pressekonferenz
Berlin, 28.06.2016



DIVSI

Deutsches Institut für
Vertrauen und Sicherheit im Internet

Vermessung der digitalen Welt

- 2012: Erste DIVSI Internet-Milieu Studie
- 2016: Umfangreiche Aktualisierung der DIVSI Internet-Milieus
„Die digitalisierte Gesellschaft in Bewegung“

Zentrale Befunde

1. Internet in der **Mitte der Gesellschaft** angekommen
2. Deutschland zeigt ausgeprägten **Internet-Optimismus**
3. Fragen zur **Sicherheit im Internet** immer wichtiger
4. **Sicherheit im Internet Pflichtaufgabe von Unternehmen & Staat**
5. **Hohe Eigenverantwortung** in Sachen **Sicherheit im Internet**
6. **Gewöhnung an einen freien Umgang mit Daten**
7. **Private Daten als Tauschgut bzw. Währung**

Vorgehensweise

Qualitative Exploration

56 persönliche Einzelgespräche

- Interviewzeit ca. 2 Std
- Fotodokumentation
- Methode: Ethnografische In-Home Interviews

**Ziel: Grundlegendes
Verständnis der
Einstellungen zu
Vertrauen und Sicherheit
im Internet**

Quantitative Repräsentativ- befragung

2.682 Interviews

- Interviewzeit ca. 40 min
- Methode: persönliche Interviews (CAPI)

**Ziel: Quantifizierung der
qualitativen Befunde
und
Entwicklung einer
Zielgruppentypologie**

Internet in der Mitte der Gesellschaft angekommen

Leben ohne Internet?
Für **61%** unvorstellbar!



Basis 2016: 2.682 Fälle (alle Befragten)
* Basis 2012: 2.000 Fälle (alle Befragten)

■ Trifft ganz genau zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft überhaupt nicht zu ■ weiß nicht

Aber 16% der Deutschen sind immer noch Offliner



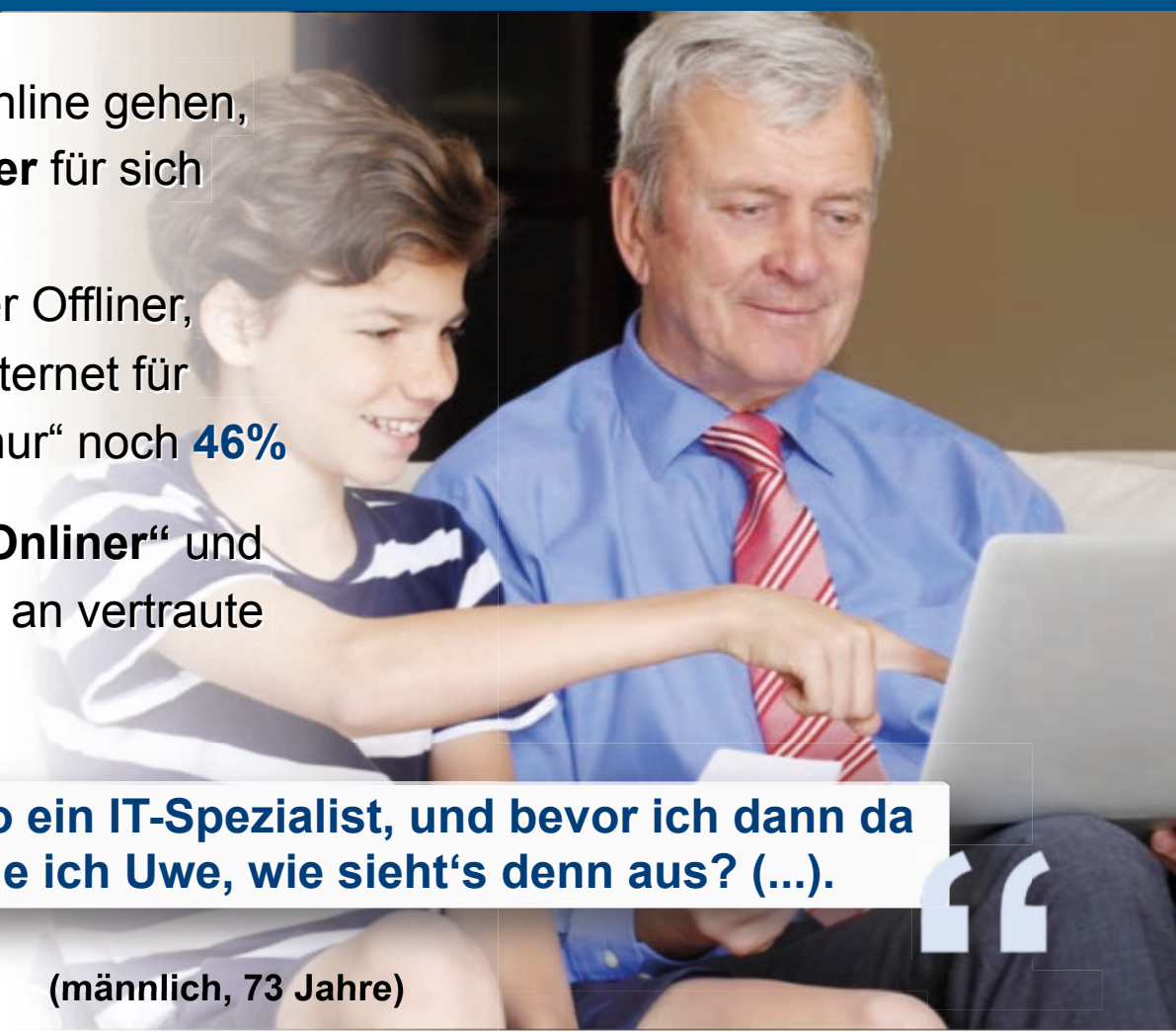
- **Sie sind in mehrfacher Hinsicht gesellschaftlich benachteiligt:**
 - **78%** haben einen formal niedrigen Bildungsabschluss
 - **84%** sind 65 Jahre und älter
 - **67%** haben ein Haushaltsnetto-Einkommen von unter 2000 Euro
- **Die größte Barriere für die Internetnutzung ist eine wahrgenommene Überforderung mit dem Netz:**
 - **55%** nutzen das Internet nicht, weil es ihnen zu kompliziert erscheint
 - **27%** haben Angst, im Internet etwas falsch zu machen.

Dennoch wollen auch Offliner am Internet teilhaben

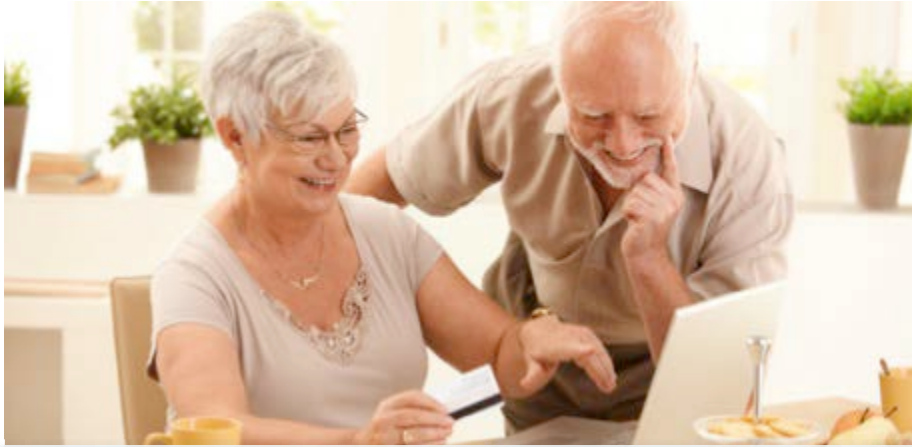
- Auch wenn sie selbst nicht online gehen, erkennen immer mehr **Offliner** für sich den **Mehrwert des Internets**
→ 2012 sagten noch **55%** der Offliner, dass sie keinen Nutzen im Internet für sich sehen, 2016 sind dies „nur“ noch **46%**
- Viele **Offliner** sind „**Passiv-Online**er“ und delegieren Online-Aktivitäten an vertraute Personen

„ Der Jüngste, das ist so ein IT-Spezialist, und bevor ich dann da was mache, da sage ich Uwe, wie sieht's denn aus? (...). “

(männlich, 73 Jahre)



Grundhaltungen: Internet-Optimismus



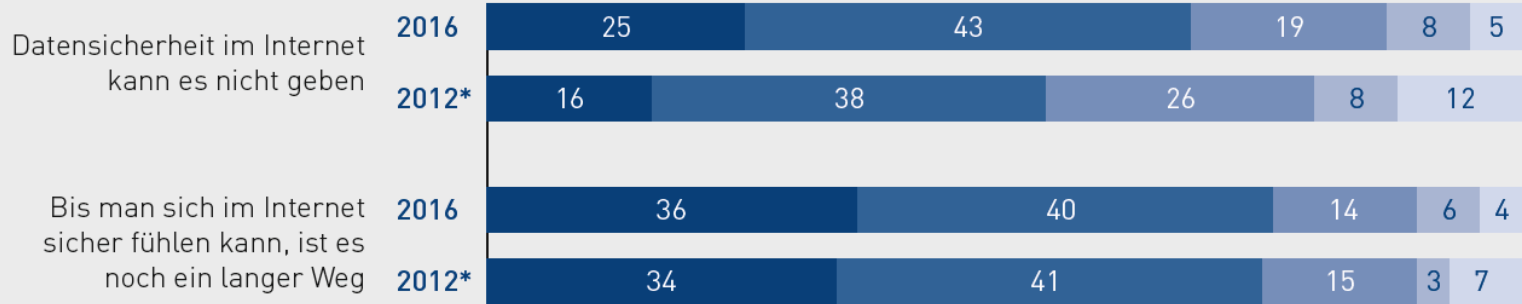
72% sehen mehr Chancen als Risiken!



Sicherheit im Internet erscheint kaum erreichbar

Für immer mehr Menschen ist es unverzichtbar geworden, online zu sein.

An Sicherheit im Internet glauben gleichzeitig immer weniger.



Basis 2016: 2.682 Fälle (alle Befragten)

* Basis 2012: 2.000 Fälle (alle Befragten)

■ Trifft ganz genau zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft überhaupt nicht zu ■ weiß nicht

Konsequenzen der Gefahrenwahrnehmung



Die Menschen verwenden verschiedene Strategien im Umgang mit Risiken im Netz: In Kauf nehmen, Verzichten oder Bewältigen

- **64%** der Internetnutzer sagen, man müsse sich an einen freieren Umgang mit Daten gewöhnen.
- **48%** sind im Internet eher zurückhaltend, aus Sorge, dass sie Fehler machen.
- **27%** nutzen kein Online-Banking, weil es zu riskant erscheint.

70% erwarten vom Staat Sicherheit im Internet



... **66%** der Befragten glauben jedoch gleichzeitig, dass der Staat dem Auftrag nicht gerecht werden und seine Bürger nicht vor den Gefahren im Internet schützen kann.

„ Also wenn man jetzt sieht, was im Bundestag passiert ist, [...]. Da kann man also praktisch das ganze Vertrauen verlieren. “

88% verlangen mehr Datenschutz von Unternehmen



Dass Großkonzerne wie Google oder Facebook immer mehr Daten von Internetnutzern sammeln, stellt für **74%** eine Gefahr dar.



Ich erwarte, wenn ich irgendwo in irgendeiner Form registriert bin als Kunde, dass mit meinen Daten sehr vertraulich umgegangen wird. Aber ich bin sicher, dass es nicht so ist.



Vier von fünf sehen die Verantwortung bei sich selbst

... **82%** sind der Auffassung, dass jeder selbst für Sicherheit im Internet sorgen müsse.

„ Dass der einzelne mehr Verantwortung für sich selbst übernimmt und auch das Kleingedruckte liest und sich erkundigt, das finde ich wichtig.

Paradoxes Verhalten: Man tut, was man eigentlich ablehnt

Eine große Mehrheit nutzt Internetangebote, bei denen ein Service gegen persönliche Daten getauscht wird. Aber:

Nur **21%** der Internetnutzer sagen, dass sie bereit wären, im Tausch für einen Service (z.B. eine App) Anderen Zugriff auf ihre persönlichen Daten zu gewähren.



Denken – Fühlen – Handeln

„Ich bin nur ein normaler User mit einer gewissen Neugierde und einem Interesse, was breit angelegt ist.“

„Das Internet ist eine große Hilfe, aber nicht die Bibel.“

Meine gesamte Arbeit wäre ohne Internet nicht möglich. Also das ist quasi die Basis meiner Existenz.“

„Also ich finde, das man sich halt viel zu sehr auf diese virtuellen Welten bezieht.“

„Ich hab unheimlich Angst, wenn ich jetzt auf eigene Faust was mache, dass das Ding zum Abstürzen kommt.“

„Ich weiß, dass es klüger wäre, sicherer mit seinen Daten umzugehen, aber da habe ich keine Lust zu, was soll mir schon passieren.“

„Ich finde, das Internet ist eigentlich das Beste, was die Menschheit schaffen konnte.“

Haltung gegenüber dem Internet



Überforderung

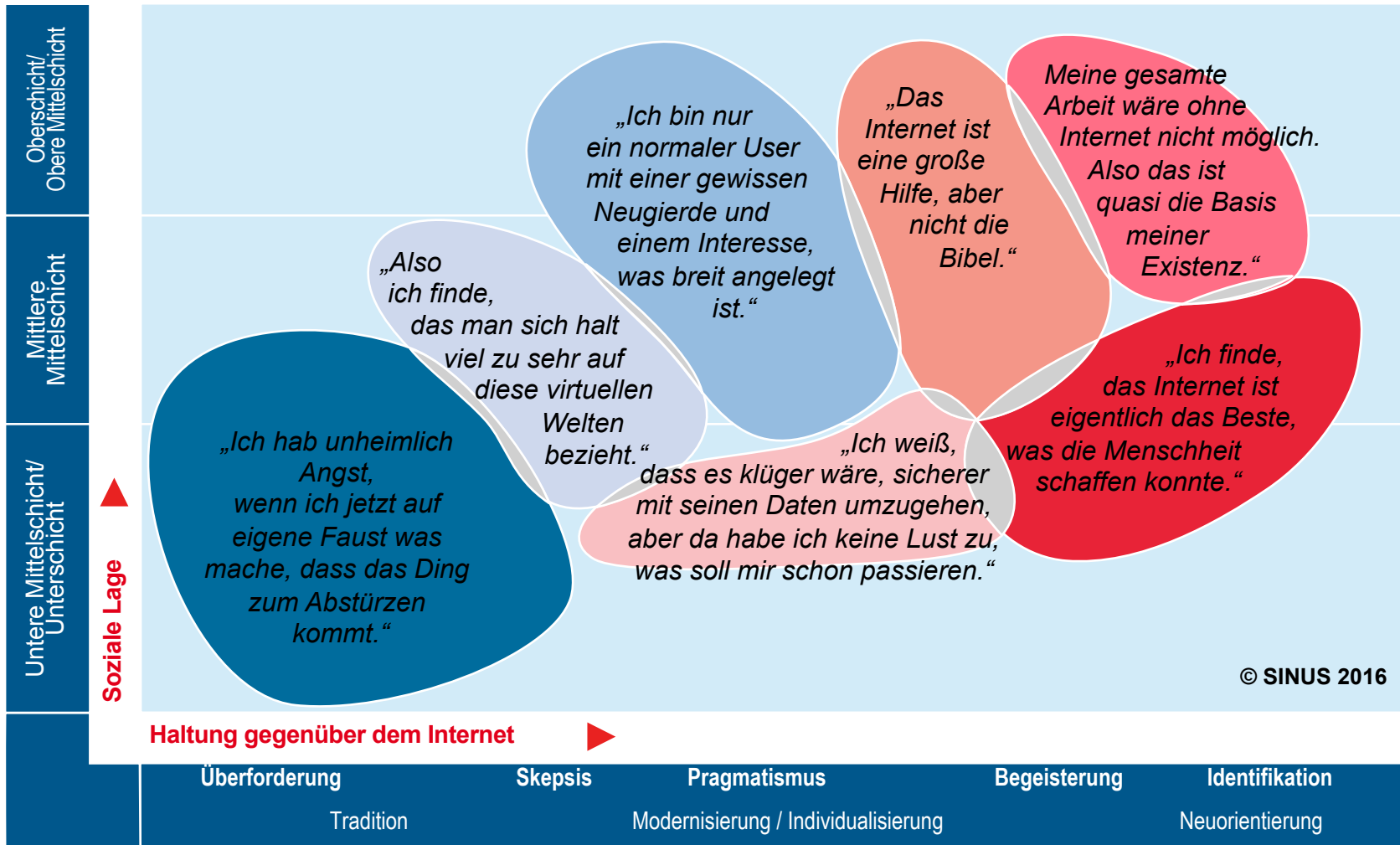
Skepsis

Pragmatismus

Begeisterung

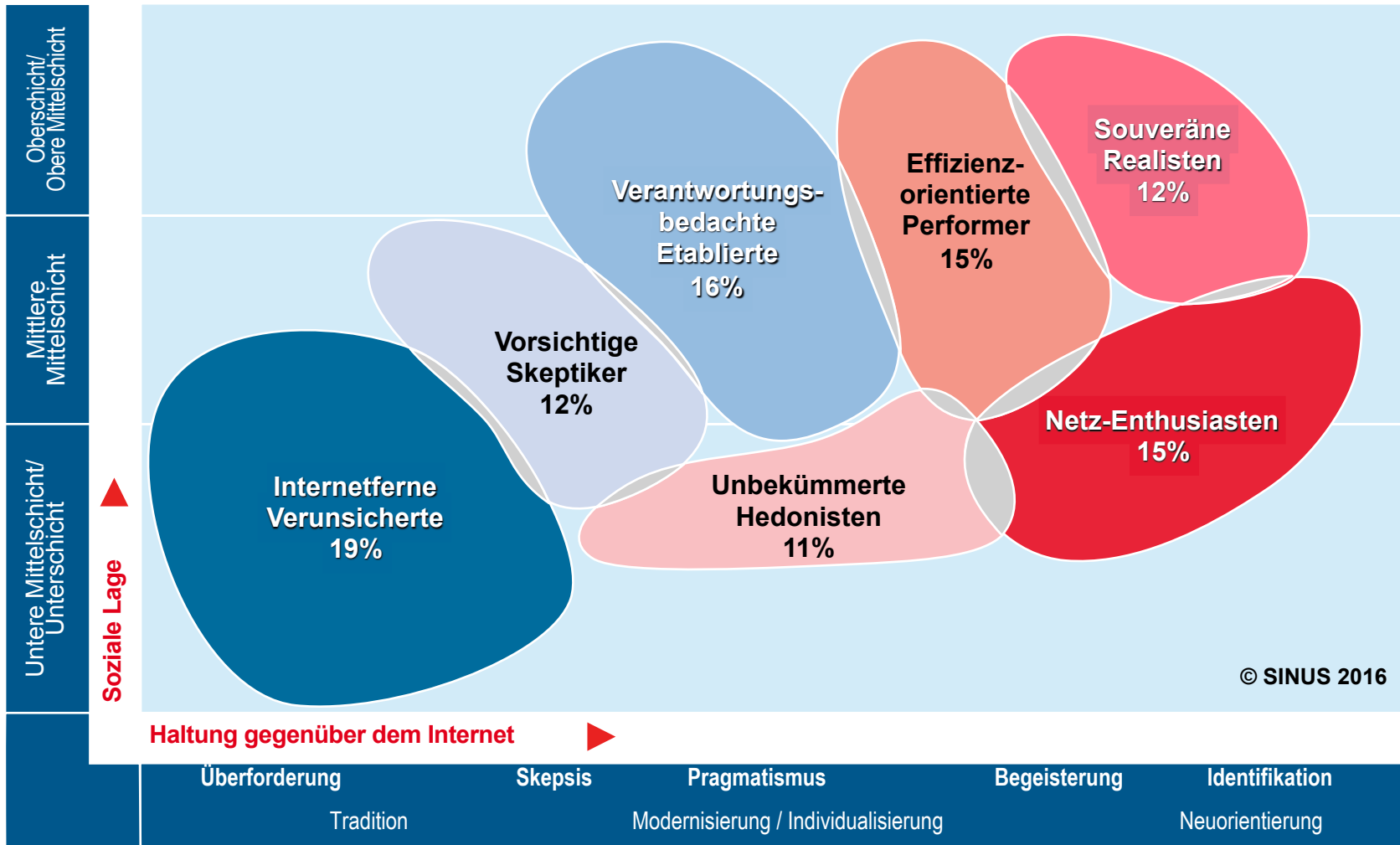
Identifikation

Das Modell der DIVSI Internet-Milieus 2016



© SINUS 2016

Das Modell der DIVSI Internet-Milieus 2016



Kurzcharakteristik der DIVSI Internet-Milieus

Internetferne Verunsicherte



Stark überforderte Wenig-Nutzer oder Offliner stehen dem Internet hilflos gegenüber und meiden es dementsprechend häufig.

Eigenaktive Teilhabe findet quasi nicht statt. Delegieren die Verantwortung für Sicherheit im Netz an den Staat und an Unternehmen.

- Anteil: **19%**
- Internet => extrem zurückhaltende Nutzung oder rigorose Meidung
- Knapp **75%** sind Offliner
- Geringe Kompetenz
- Kritik: Häufiger Umgang mit digitalen Medien sei ungesund und gefährlich

„Ich hab unheimlich Angst, wenn ich jetzt auf eigene Faust was mache, dass das Ding zum Abstürzen kommt.“

Kurzcharakteristik der DIVSI Internet-Milieus

Unbekümmerte Hedonisten



Unbedarftes Teilnehmen an den vielfältigen Online-Möglichkeiten.

Sorgloser Umgang mit Datenschutzfragen aus Unsicherheit und Fatalismus.

Sehr eingeschränkte Sicherheitsmaßnahmen; sehen andere Nutzer in der Pflicht, für mögliche Schäden zu haften.

- Anteil: **11%**
- Internet = natürlicher Bestandteil der Lebenswelt
- **93%** sind täglich im Internet
- Kein anderes Internet-Milieu verbringt für private Zwecke täglich mehr Zeit online

„ Ich weiß, dass es klüger wäre, sicherer mit seinen Daten umzugehen, aber da habe ich keine Lust zu, was soll mir schon passieren.“

Kurzcharakteristik der DIVSI Internet-Milieus

Souveräne Realisten



Unaufgeregte Intensivnutzer mit einer Begeisterung fürs Internet, aber einer Distanz zu sozialen Netzwerken.

Sehr souverän im Umgang mit Sicherheitsfragen.

Sehen die Verantwortung für Sicherheit am seltensten beim Staat.

- Anteil: **12%**
- Internet = die Zukunft
- Für **75%** ist ein Leben ohne Internet nicht vorstellbar
- Sehr hohe Internet-affinität, gleichzeitig zurückhaltende Einstellung gegenüber Sozialen Netzwerken

„Meine gesamte Arbeit wäre ohne Internet nicht möglich.
Also das ist quasi die Basis meiner Existenz.“

Soziale Teilhabe in der digitalen Zeit

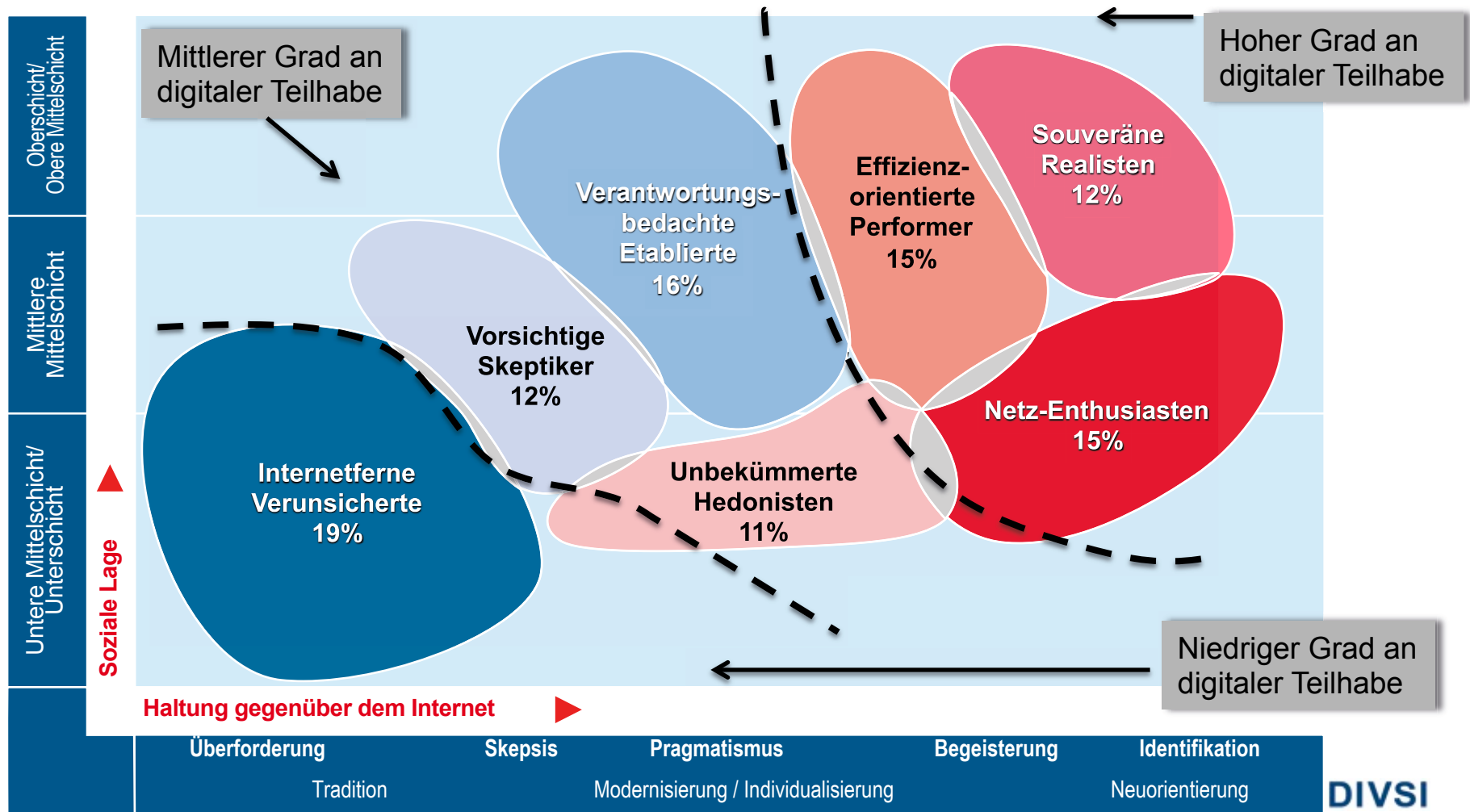
Was ist unter Teilhabe zu verstehen?

Teilzuhaben meint

die **Möglichkeit**, an den **Infrastrukturen** und **Angeboten** einer Gesellschaft umfassend **partizipieren** zu können und dadurch ein gleiches Maß an sowohl **beruflichen** wie auch **privaten Chancen** zu erlangen.

→ **Nicht von Prozessen ausgeschlossen zu sein**

Teilhabegrade in den DIVSI Internet-Milieus 2016



Fazit: Die digitale Gesellschaft driftet auseinander

An den Chancen der Digitalisierung **teilhaben zu wollen**, bedeutet **nicht** unbedingt, **teilhaben zu können**:
Es gibt sogar Onliner, die Gefahr laufen, den **Anschluss** an die digitale Welt zu **verlieren**.

Die digitalisierte Gesellschaft in Bewegung



Internet wird omnipräsent – aber immer noch 16% Offliner



Ausgeprägter Internet-Optimismus



Bei Sicherheitsfragen zeigen sich die meisten pragmatisch bis resigniert



Verantwortung und Vertrauen: Eigenverantwortung, aber auch Staat und Unternehmen in der Pflicht – gleichzeitig Vertrauensdefizit



Ohne digitale Teilhabe keine soziale Teilhabe – Gefahr einer gesellschaftlichen Spaltung

Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet
Mittelweg 110 B
20149 Hamburg

matthias.kammer@divsi.de

